

Die Approbationierung im Kriege.**Die Kartoffelversorgung Wiens.**

Für die nächste Zeit — ein Kilogramm pro Kopf wöchentlich gesichert.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrates wurde ein Bericht zur Verlesung gebracht, nach welchem sich in den städtischen Lagern 69 Waggons Speise-, 12 Waggons Saatkartoffeln und in der Miete Stadlau noch 25 Waggons Kartoffeln befinden, welche gegenwärtig ausgenommen werden. In den letzten Tagen sind 118 Waggons Kartoffeln in Wien eingelangt. Nach den Versicherungen des Amtes für Volksernährung werde der Einlauf fort-dauern; es dürften schätzungsweise 15 Waggons täglich anrollen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hob hervor, daß es durch das energische Eingreifen der Gemeinde Wien gelungen sei, für die nächste Zeit wenigstens die Menge von einem Kilogramm pro Kopf für die Woche zu sichern. Die mittels der Bahn einkommenden Kartoffeln sind von guter Beschaffenheit.

Die Fleischknappheit.

Die Fleischknappheit nimmt täglich größere Dimensionen an. Die wenigen Fleischhauer in den Bezirken, die noch in der Lage waren, ihre Läden offen zu halten, verfügten auch gestern nur über ganz geringe Fleischvorräte.

Aber auch in der Großmarkthalle waren die Fleischbestände kaum nennenswert, so daß nicht alle Kauflustigen, die sich bereits im Laufe der Nacht angestellt hatten, ihren Bedarf an Fleisch decken konnten. Zur Verfügung standen nur sehr geringe Quantitäten von Rindfleisch, etwas Schaf- und Lammfleisch und ganz geringe Mengen von Kalbfleisch. An die Mindestbemittelten wurden 450 Kilogramm Rindfleisch abgegeben, Fleisch von notgeschlachteten Tieren gelangte gestern nicht zur Ausgabe. Die Gemeinde Wien konnte gestern nur mit 200 Kilogramm Salami, von welcher das Kilogramm 36 K. kostet, ausbessern; sie fand reißenden Absatz. Gefalzenes Schweinefleisch und Geselchtes fehlten gestern gänzlich.

An Geflügel gab es 450 Stück polnische Gänse zum Preise von 11 K. 60 S. und 14 K. 60 S. das Kilogramm. Mastgeflügel war sehr wenig angeboten. Die übrigen teneren Geflügelsorten haben dem Bedarf so ziemlich entsprochen.

An Fischen gab es nur ein geringes Angebot von Flußfischen, die billigeren Seefische fehlten.

In der Großmarkthalle war der Verkauf vor 7 Uhr früh bereits so ziemlich beendet. In den Bezirken war meist nach 8 Uhr auch nur mehr wenig oder nichts erhältlich. An Wurstsorten gab es fast ausschließlich nur Blockwurst, sehr vereinzelt Salami zu 42 K. und sogenannte Schinkenwurst zu 34 K. das Kilogramm.

Störung in der Versorgung mit Roggmehl.

Ämtlich wird verkündet: Infolge verspäteten Einlangens der rumänischen Mehlaufschube konnte in der laufenden Woche auch der Rest der festgesetzten Verschleißmehlquote nicht in Mehl ausgegeben werden. Um eine Ergänzung auf das normierte Ausmaß zu ermöglichen, wurde angeordnet, daß die noch ausstehende Menge durch Haferreis zu ersetzen ist. Die erforderliche Mehlmenge ist zwar bereits im Anrollen, kann jedoch nicht mehr rechtzeitig in Wien eintreffen. Nächste Woche wird insofern eine Besserung eintreten, als es möglich sein wird, einen Teil der derzeitigen Roggmehlquote gleich zu Wochenbeginn wieder in Mehl auszugeben.